

ters/und nach damahliger Gewohnheit her/ weil es noch jung/ von oben herein geknickt worden/ damit es nicht in die Höhe/ sondern dichte in einander wachse/ daher es auch so dicke und dichte durch einander sich geflochten/ und verwimmert/ daß fast weder Menschen noch Vieh ohne Gewalt/ durch diese uhralte Land-Wehren haben kommen können. Eine gleichmäßige Art das Land in Defension zu setzen/ ist bey den Pohlen und Moscovitern üblich/ welche nach Aussage des BERTII um dieser Ursachen willen die Wälder nicht umhauen wollen/ warum er also saget: Poloni, & Moschi, muniri patriam suam sylvis & saltibus credunt, eoque minus diligentes sunt in iis extirpandis. Bertius lib. 1. c. 2.

§. 4. Wie sehr übel und grausam nun auch von denen alten Scribenten/ sowohl denen Römern/ worunter auch HORATIUS und OVIDIUS, die alten Poeten zu zehlen/ als von andern Nationen die Wälder in Teutschland ausgeschrieen worden/ auch von etlichen nähern Seculis her; nichts minder von denen Teutschen selber/ die Wälder/ Gebürge und Hölzer in Teutschland sehr verächtlich beschrieben; um so viel angenehmer und nutzbarer finden wir diesselbe anizo/ und fast mehr/ als das flache und ebene Feld/ indem wir nunmehr zugleich mit dem Acker-Bau die kostbaren Bergwercke/ schöne Wiesen/ Gräserenen/ und Wenden/ Fischerenen und Wildbahnen/ neben den lustigen Wäldern und Gehölzen dabey haben/ und mit grossen Nutzen besitzen.

§. 5. Sintemahl der vormals so grosse und ungeheure Merckynische Wald an denen meisten Orten ganz ausgerottet/ und nur an wenig Gegenden/ wo nehmlich hohe steinigte und kalte Gebürge befindlich/ etliche Reliquiæ geblieben/ unter welchen die berühmteste die Salkburger- und Tyroler-Wälder; der Schwarzk-Wald zwischen dem Ursprung der Donau/ dem Rhein und Bodens-See: dabey sonderlich zu zehlen/ Sylva Martiana bey Frenburg; der Anspacher/ oder vielmehr Nürnberger-Wald/ zwischen Nürnberg und dem Ursprung des Tauber-Flusses; der Steiger-Wald/ innerhalb Würzburg und Bamberg; der Oden-Wald/ Sylva Ottonis, zwischen dem Neckar und dem Mayn/ oder zwischen Hendelberg und Franckfurth; der Speß Art/ binnen dem Mayn und der Rüksing; der Wester-Wald innerhalb der Loha und Siegen; der Hark-Wald/ in Braunschweiger Land/ bey welchem der Bructerus, oder Brockelsberg ist; der Thüringer-Wald; Gabreta, der Fichtelberg in Boigtlande an Böhmen; der Böhm- und Meißnische Ober-Gebürgische Wald und das Riesen-Gebürge in Schlesien/ und so fort bis an die Ungarischen/ Siebenbürgischen/ Kärndtnischen und Steyermärckischen Gränzen.